

Auf der Brautschau.

Eine lustige Geschichte von Elfe Meerestadt.

Horst von Emden, königlich preussischer Oberleutnant, befand sich mitunter in einer Stimmung, in der er alles einfach schauderhaft-standalös fand.

Da steht der dicke Stationsvorstand mit dem lotterig zugetupften Rock, daß sich Horst von Emdens Soldatenherz empört herumdreht — und beobachtet ihn neugierig.

„Rein Wagen von Bredow da?“ fragte Horst mißmuthig. Bedauere, gnädiger Herr, die gräflichen Herrschaften sind gestern Morgen verreist und kommen, soviel ich weiß, erst heute Abend zurück.

„Dante sehr, ich werde laufen!“ Horst grüßte nachlässig. Der Dicke dienerie und zog sich distikt zurück, um den Antömmel besser von dem Fenster des Stationsgebäudes aus — eines primitiven Backsteinhäuschens — beobachten zu können.

Weißschimmernd und endlos dehnte sich die Gasse. Ein paar dürftige Obstbäume hüben wie drüben. Und dabei brannte die Sonne vom klaren Himmel herab, als hätte sie extra alle Gluth zusammen genommen.

Die Zeit verging wie im Fluge. Sogar für ein gutes Frühstück hatte Käthe, so hieß die Kleine, geforgt. Und eine gottbegnadete Dreistigkeit und Sicherheit bewies Käthe.

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

Horst wartete eine Weile, ob nicht ein dienstbarer Geist in Sicht käme — nichts regte sich. Ah — aber dort auf der Veranda befand sich ein Klingelzug.

„Aber kaum hatte er den Fuß auf die erste Stufe der Veranda gesetzt, als der Neufundländer plötzlich merkwürdig munter wurde und seinen funkelnden Blick durchaus nicht friedlich auf Horst richtete.“

„Gemächlich schlenderte er durch die Gänge. Der Park war ausgedehnt und sorgfältig gepflegt.“

„Da tönten plötzlich Laute an sein Ohr — eine Frauentimme, die lachend und scherzend mit jemand sprach.“

„Alle Wetter!“ sagte Horst, und seine Stimme klang freudig bewegt. „Ein reizendes Kammermädchen mit dem Schloßhüter!“

„Und jetzt sah sie Horst. Er schrien sie ihren Partner los. Und Horst steuerte vertraulich lächelnd auf die Kleine zu.“

„Da gibt's natürlich Feierstunden?“ „Gott sei Dank!“

„Fata! — und ich wollte der Herrschaft meine Aufwartung machen,“ heuchelte Horst, „nun muß ich unverrichteter Sache wieder gehen.“

„Wenn der gnädige Herr warten wollten? Vielleicht kommt die Herrschaft auch schon eher.“

„Die Zeit verging wie im Fluge. Sogar für ein gutes Frühstück hatte Käthe, so hieß die Kleine, geforgt.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

andere. Und Käthe — die Kleine war entschieden gottvoll — aber süß — duzte ihn wieder. Ob sie ihn auch wohl wieder küßte? — Ach was, wer waagt, gewinnt. — Und wahrhaftig — sie erwiderte seinen Kuß!

„Donnerwetter!“ sagte Horst im Brusttone der Ueberzeugung, „da habe ich mir 'was nettes eingebrot.“

„Ja, ist denn Ihre arme Cousine gestorben?“ rief Frau Helene erregt. „Sie ist seit jener Nacht nicht wieder zum Bewußtsein gekommen.“

„Traurig, sehr traurig!“ Die Dame des Hauses schüttelte den Kopf auf die Hand. Ihr Widerspruch war noch nicht besiegt.

„Unberufen!“ sagte ich halblaut und klopfte dreimal unter den Tisch. „Wie, Sie sind auch abergläubisch?“

„Eigentlich nicht. Ich bin weder gläubig noch ungläubig. Aber meine Mutter lehrte mich immer, die bösseren Mächte nicht durch frevelhaften Uebermuth herauszufordern.“

„Aber wenn Sie doch nicht an solche glauben?“ „Es giebt Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt.“

„Ich muß Richard bestimmen,“ fiel Kurt ein. „Mag man es immerhin Aberglauben nennen, so liegt doch eine schöne menschliche Bescheidenheit darin.“

„Nun, denn,“ unterbrach ihn die Schwester, „so bin ich so unbescheiden, bei meiner Meinung zu bleiben.“

„Weil die klugen Gedanken gewöhnlich nicht im Augenblick der Gefahr kommen, sondern erst später,“ meinte Kurt. „Du kannst leicht behaupten, deine Furcht zu kennen.“

„Ich denke, wir leeren erst unsere Rüdesheimer, dann gehen wir auch,“ sagte Kurt, während Frau Helene uns gute Nacht wünschte.

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

den Boden leuchtet, sieht sie deutlich die Füße eines Mannes beim unteren Ende des Bettes hervorragen. Der Unhold muß durch das offene stehende Fenster vom Garten hereingestiegen sein.

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

und durch den leichten Stoff erkannte ich die schattenhaften Umrisse des Bettes. Im nächsten Moment konnte es um mich gefahren sein. Instinktiv begann ich laut mit mir selbst zu sprechen.

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

ist ihr's Feuer aus 'm Schick' g'schlag'n. „Mer vorbeifahrt, wenn i' am Jaun fies' und no' Aug'n für a Fuße Heu hat, mit dem ist's mit der Lieb net weit her — besser fahr'n wird er scho' no' lerna, der Wasfl!“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“

„Aber es steht ja da, daß es in Wahrheit eine ganz harmlose Flüssigkeit war!“ rief eine Schwester. „Als das festgestellt wurde, war es jedenfalls schon zu spät.“